

KIERA CASS

Von der Autorin des



SPIEGEL
Bestsellers

SIREN

*Sie ist unsterblich.
Ihr Leben gehört dem Meer.
Doch ihr Herz
gehört einem Menschen.*



versuchte ich, mich zu orientieren. Zwei Männer hasteten an mir vorbei und sprangen, ohne auch nur eine Sekunde innezuhalten, über Bord. Der Sturm war doch nicht so schlimm, dass wir das Schiff verlassen mussten, oder?

Ich schaute zu meinem kleinen Bruder und sah, wie er gierig den Regen aufleckte - wie eine Raubkatze rohes Fleisch hinunterschlingt. Als jemand in seiner Nähe es ihm gleich tun wollte, gab es Streit, und im nächsten Moment kämpften sie um die Tropfen. Ich wich zurück und hielt nach meinem mittleren Bruder

Ausschau. Als ich ihn entdeckte, war es bereits zu spät. Er rannte auf die Reling zu und war fort, ehe ich auch nur begriff, was geschah.

Dann sah ich meine Eltern Hand in Hand an der Reling stehen – sie ließen sich einfach rückwärts über Bord fallen. Dabei lächelten sie. Ich schrie.

Was ging hier vor? War die ganze Welt dem Wahnsinn verfallen?

Ein Ton drang tief in mein Bewusstsein, und ich ließ die Hände sinken, meine Sorgen und Ängste schon fast vergessen, als das Lied von meinen Gedanken Besitz ergriff. Es schien tatsächlich

besser, sich in die Fluten zu stürzen, sich von den Wellen umfassen zu lassen, als im prasselnden Regen zu stehen. Das Wasser war sicher köstlich. Ich musste es trinken. Ich musste meinen Bauch, mein Herz und meine Lungen damit füllen.

Von diesem einzigen pulsierenden Verlangen ergriffen, ging ich auf die Reling zu. Es würde ein phantastisches Gefühl sein zu trinken, bis mein Durst endgültig gelöscht war. Ich nahm kaum wahr, wie ich über das Geländer kletterte - nichts nahm ich richtig wahr, bis mir das Wasser ins

Gesicht schlug und mich mit einem Ruck aus meiner Trance riss.

Ich würde sterben.

Nein!, schoss es mir durch den Kopf, während ich verzweifelt versuchte, mich zurück an die Oberfläche zu kämpfen. Neunzehn Jahre waren nicht genug. Es gab noch so viel Essen, das ich probieren wollte, so viele Orte, die ich noch bereisen wollte. Die große Liebe – hoffentlich – und eine eigene Familie. Und jetzt wurde mir das alles im Bruchteil einer Sekunde genommen.

Ist es das, was du willst?

Mir blieb keine Zeit zu

überlegen, ob die Stimme, die ich hörte, echt war. **Ja!**

Was würdest du geben, um am Leben zu bleiben?

Alles!

Im nächsten Augenblick wurde ich aus den tosenden Fluten herausgerissen. Als würde sich ein Arm um meine Taille schlingen und mich zwischen den im Wasser treibenden Körpern hindurchziehen, bis ich frei war. Bald fand ich mich auf dem Rücken liegend wieder und starrte hoch zu drei unmenschlich schönen Mädchen.

Einen Moment schwanden meine